

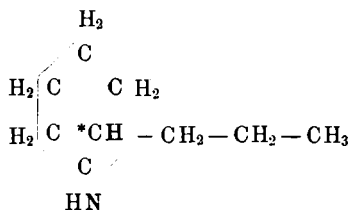
549. A. Ladenburg: Ueber das spezifische Drehungsvermögen der Piperidinbasen.

[Aus dem chemischen Institut der Universität Kiel.]

(Eingegangen am 11. Octbr.; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Der in der vorstehenden Untersuchung geführte Nachweis, dass das α -Propylpiperidin sich in 2 optisch active Isomere spalten lässt, hat in mir den Wunsch rege werden lassen, die Piperidinbasen zu einer Prüfung der Le Bel-Van't Hoff'schen Hypothese zu verwerthen.

Die Constitution des α -Propylpiperidins, welche in nebenstehender Figur ihren schematischen Ausdruck findet,



zeigt an, dass als asymmetrischer Kohlenstoff nur das in der Figur mit einem Stern versehene α -Kohlenstoffatom, das mit C_3H_7 in Verbindung steht, betrachtet werden kann. Daraus ergibt sich ohne weiteres, dass alle α -Alkylderivate des Piperidins in ähnlicher Weise in optisch active Isomere spaltbar sein müssen. Diese Ansicht habe ich bereits an dem α -Pipicolin und an dem α -Aethylpiperidin bestätigen können. Beide lassen sich mit Hülfe ihrer rechtsweinsaurer Salze in optisch active Körper spalten. Das α -Rechtspipicolin habe ich wohl schon in reinem Zustand erhalten, es besitzt ein spezifisches Drehungsvermögen von 21.8° .

Soweit hat sich also die erwähnte Hypothese durchaus bestätigt, es fragt sich aber nun, ob die β - und γ -Alkylderivate des Piperidins keine analoge Spaltung erleiden können, was ja der Theorie nach nicht möglich sein darf. Mit Versuchen in dieser Richtung bin ich beschäftigt, will aber nicht unterlassen, meinem Assistenten stud. Nau ck, der mich sowohl bei diesen, als bei dem zweiten Theil der in der vorstehenden Abhandlung mitgetheilten Versuchen mit Eifer unterstützte, besten Dank zu sagen.